



In Offenburg erfahren die Zinzendorfschüler viel Neues über ein bekannt geglaubtes Unternehmen. BILD: ZINZENDORFSCHULEN

## Zinzendorfschüler besuchen Edeka

**Königsfeld** – „Edeka – na klar, kennt doch jeder!“ dachten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung und der Berufsfachschule Wirtschaft der Zinzendorfschulen, bevor sie sich auf den Weg zur Betriebsbesichtigung des Zentrallagers der Edeka-Südwest in Offenburg machten. Doch schon in der mehr als einstündigen Einführung lernten die Klassen viel Neues. Sie erfuhren, wie sich das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 1907 zu einem der größten im deutschen Lebensmittel-einzelhandel entwickelte, zu dem beispielsweise auch Netto, Marktkauf und Rewe gehören. „Was heißt überhaupt Edeka?“ war eine der Fragen, die Schüler zuvor im Fachunterricht bei Ulrike Rök und Brunhilde Abt-Waskow erarbeitet hatten. Die Schüler staunten, dass das Unternehmen 2010 mehr als 17 000 Menschen in gut 30 verschiedenen Berufen ausgebildet hat. Nicht nur Verkäufer und Verkäuferinnen im Einzelhandel werden ausgebildet, sondern zum Beispiel Reiseverkehrskaufleute oder Fachkräfte im IT-Bereich, selbst duale Studiengänge sind möglich. Bei der Führung durch die Lagerhallen, die die Größe von etwa sieben Fußballfeldern umfassen, verfolgten die Schüler, wie schnell die Ware vom Lager zum örtlichen Markt gelangt. Vor allem die Menge der Lebensmittel beeindruckte die Schüler. Bei der Exkursion erfuhren sie auch, dass Edeka die Abkürzung für „Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler“ ist.

---